

Ironische Imitation der Naturwissenschaften

Julien Deiss' Bilder im Kunstraum-Unten

Von Tom Thelen

In die Räumlichkeiten des Kunstraum-Unten hat sich der Düsseldorfer Maler Julien Deiss glänzend eingefunden. Er hatte sich die Anmutung einer naturwissenschaftlichen Expeditionsdokumentation in einem Geschichtsmuseum gewünscht. Und das geben der größere und der kleinere Glaskasten in der U-Bahnstation wunderbar her. Hier hat der Schüler von Georg Baselitz und Reinhold Braun seine Schau „Die Welt von Oben - Spuren Relikte Trophäen von der Jagd“ eingerichtet.

Zu sehen sind mit großer handwerklicher Präzision ausgeführte Bilder, die viel surrea-

listischen Geist atmen. Die zunächst alltäglich wirkenden Motive verbleiben nicht im realistischen Raum, lassen sich oft als Traumbilder dechiffrieren. Eindringlich gelingt dem jungen Maler die Darstellung praller Körperlichkeit. Das Spiel mit dem Medium beherrscht der Künstler ebenso virtuos, wie eine extra für den Raum auf einer langen Plane entstandene Arbeit beweist.

Einmal mehr ist es Galerist Gisbert Danberg gelungen, eine sehr interessante, junge Position der Malerei zu zeigen.

i Vernissage: Freitag, 13.9., 19 Uhr; Öffnungszeiten: Mi + Fr 15.30 bis 18.30 Uhr. Bis 18. Oktober. Eintritt frei



Julien Deiss im Kunstraum, Haltestelle „Schauspielhaus“. FOTO: STEFAN AREND